

beit wurde auch dadurch erhöht, daß die Parteiorganisationen der zentralgeleiteten Betriebe den Kreisleitungen unterstellt wurden. Das Zentralkomitee führte Lehrgänge für Kreissekretäre in Brandenburg und Kleinmachnow durch und nahm damit unmittelbaren Einfluß auf die Hebung der Qualifikation dieser leitenden Kader. Das Verständnis der Genossen für die neuen Probleme des ökonomischen Systems des Sozialismus und der wissenschaftlich-einheitlichen Leitungstätigkeit wurde erheblich vertieft. Das fand seinen Niederschlag in der weiteren Vervollkommnung der Arbeitsweise vieler Kreisleitungen. Die in Vorbereitung des VII. Parteitages durchgeführten Kreisdelegiertenkonferenzen widerspiegelten diesen Wachstumsprozeß. Eine Reihe von Kreisleitungen ist jedoch den gewachsenen Anforderungen der zweiten Etappe des neuen ökonomischen Systems der Planung und Leitung, der komplexen sozialistischen Rationalisierung und der Leitung des gesellschaftlichen Erziehungsprozesses der Menschen nicht gerecht geworden. Die Ursachen dafür liegen in einer ungenügenden schöpferischen Verarbeitung der Beschlüsse des Zentralkomitees, in übertriebener Geschäftigkeit und Papierwirtschaft und unzureichender Konzentration der gesellschaftlichen Kräfte auf die Schwerpunkte des Kreises.

Besondere Aufmerksamkeit richtete das Zentralkomitee in Durchführung der Beschlüsse des VI. Parteitages darauf, die Kampfkraft der Grundorganisationen zu erhöhen. Sie nehmen im System der Führungstätigkeit der Partei einen bedeutenden Platz ein, weil die Verwirklichung der Parteibeschlüsse vor allem von der Arbeit der Grundorganisationen abhängt. Die Mehrheit der Grundorganisationen unternahm große Anstrengungen, um der ständig wachsenden Rolle der Partei beim umfassenden Aufbau des Sozialismus gerecht zu werden. Die Parteiwahlen vor dem VII. Parteitag demonstrierten sehr anschaulich diesen politischen Wachstumsprozeß. An den Wahlversammlungen der Grundorganisationen und Abteilungsparteiorganisationen nahmen 86,5 Prozent der Mitglieder und Kandidaten teil. Die hohe Aktivität der Parteimitglieder zeigte sich auch darin, daß über 580 000 Genossinnen und Genossen, das sind ein Drittel aller Parteimitglieder, zur Diskussion sprachen. Die besten Genossinnen und Genossen, die über umfangreiche Parteierfahrung verfügen, hervorragende Leistungen bei der Gestaltung des Neuen vollbrachten und das Vertrauen ihrer Genossen besitzen, wurden in die neuen Parteileitungen gewählt. Von den vor dem VII. Parteitag in den Grundorganisationen und Abteilungsparteiorganisationen gewählten Leitungsmitgliedern haben 33,7 Prozent einen Hoch- beziehungsweise Fachschulabschluß, das heißt, jedes dritte Leitungs-